



Buchstaben picken: Theo und Alex aus der ersten Klasse der BEL-Schule lernen gemeinsam das „p“. Foto: Alexander Schwarzl

„Wir wollen, dass Kindern Lernen wieder Spaß macht“

Schulgeld bezahlt: OÖNachrichten ermöglichen drei Kindern, vier Jahre lang die private BEL-Volksschule in Linz zu besuchen

Von Herbert Schorn

LINZ. In der ersten Klasse der BEL-Schule nahe dem Linzer Hafen wird angestrengt gearbeitet. Die sechs Buben lernen heute den Buchstaben „p“. Dabei gibt es viel zu tun: Theo und Alex drehen aus Zeitungspapierschnipseln Kugel und picken sie so in ihr Heft, dass sich daraus ein „p“ ergibt. Zuvor haben sie schon den Buchstaben mit Kreide an die Tafel geschrieben und mit dem Finger in eine Sandfläche gemalt.

Die BEL-Schule ist eine von sieben privaten Linzer Volksschulen – und mit derzeit 17 Schülern eine der kleinsten. Die Abkürzung BEL steht für „Bildung und Entfaltung Linz“. Die vor drei Jahren in Traun gegründete Schule übersiedelte im Herbst in ein dreistöckiges Haus in Linz. Ab nächstem Jahr gibt es vier Klassen, in einigen Jahren will Direktorin Eva Kirchmayr auch NMS-Klassen anbieten. Schulerhalter ist die „Future Wings“ Privatstiftung der Firma TGW, die Georg Kirchmayr, Ehemann der Direktorin, leitet.

Für drei Kinder gibt es nun eine tolle Chance: Die OÖNachrichten ermöglichen ihnen, die Schule vier Jahre lang bis zum Ende der

■ DIE BEWERBUNG

Eltern, die ihr Kind vier Jahre lang ohne Schulgeld in die BEL-Schule schicken – und sich so 13.440 Euro sparen wollen –, senden bis 10. Juni eine E-Mail an h.schorn@nachrichten.at. Wir bitten um folgende Angaben: Name und Alter von Eltern und Kind, Geschwister, besuchter Kindergarten sowie ein Motivationsschreiben mit Antworten auf folgende Fragen: Wie beschreiben Sie Ihr Kind? Warum soll es an die BEL gehen? Was bedeutet Ihnen Bildung? Über die Aufnahme entscheidet die Schulleitung. Die ausgewählten Kinder werden in den OÖN vorgestellt.

648 Kinder besuchen in Linz eine der sieben privaten Volksschulen. Vier dieser Schulen werden von Orden oder religiösen Gruppen geführt, drei sind nicht konfessionell. Die größten privaten Volksschulen sind jene der Franziskanerinnen (191 Schüler) und der Kreuzschwestern (185). Infos über die BEL-Schule gibt es auf www.bel-privatschule.at

Volksschule gratis zu besuchen – was bei einem Schulgeld von 280 Euro pro Monat einem Betrag von 13.440 Euro für vier Jahre entspricht. Gesucht sind Schulanfänger, die die Schulreife besitzen, aber auch Quereinsteiger.

Geringe Klassenschülerzahl

„Wir wollen, dass Kindern das Lernen wieder Spaß macht“, sagt Kirchmayr. In fröhlicher Atmosphäre sollen die Schüler aber auch das für nachhaltigen Lernerfolg nötige Durchhaltevermögen erwerben. Großgeschrieben wird die Motivation: „Uns ist wichtig, die Erfolge der Schüler sichtbar zu machen.“ Aufgrund der geringen Klassenschülerzahl (maximal 15 Kinder) können die drei Lehrer jedes Kind individuell betreuen. Großen Stellenwert hat in der BEL-Schule die Persönlichkeitsentwicklung. Durch vielfältige Angebote – von Trommeln über Kochen bis Theaterspielen – sollen die Kinder ihre Talente entdecken und entfalten.

Dass die Schule nur durch Kostenbeiträge der Eltern zu finanzieren ist, ist der Schulleiterin selbst ein Dorn im Auge. „Wir versuchen das abzumildern, indem wir Wenigverdienern finanziell unter die Arme greifen.“